

Anine Hungerbühler

Es ist im Frühjahr 1653. Aufgebrachte Bauern versammeln sich auf dem Dorfplatz in Huttwil BE. Es ist der Moment, in dem sich Widerstand gegen die Obrigkeit formt – ein Funke, der bald zum Flächenbrand wird: Der Bauernkrieg beginnt. Daraus wird sich einer der grössten Widerstände gegen die Schweizer Regierung entwickeln.

Das bildet auch den Hintergrund für das Freilichtspiel «Burechrieg». Seit letztem Herbst laufen die Vorbereitungen dafür. Mittlerweile wirken knapp 100 Personen als Schauspieler und Schauspielerinnen mit. Bereits seit dem Anfang dabei ist Lukas Flückiger, Produktionsleiter des Stücks. «Ich wurde durch den Regisseur Ulrich Simon Eggimann auf das Stück aufmerksam und habe von Herzen gerne zugesagt.»

Es ist bereits der dritte Anlauf für die Aufführung. Wegen der Coronapandemie im Jahr 2020 fiel das Projekt ins Wasser. Auch beim nächsten Anlauf im Jahr 2023 war die Lage noch zu unsicher. Die Aufführungen finden vom 5. bis 30. Juli auf dem Areal des Spycher-Handwerks in Huttwil BE statt.

Flückiger hatte als Produktionsleiter die Aufgabe, die Rollen des Stücks zu besetzen. Seit März probt die Gruppe für die Aufführung, dies meist zweimal pro Woche. Seit Anfang Mai mit der Theaterkulisse. «Die Wiese liegt etwas vertieft, es ist wie eine Art Arena. An so einem Ort stelle ich mir die Versammlungen um die Bauernführer im 17. Jahrhundert vor», sagt Flückiger.

Profi spielt Bauernführer

Die Verantwortung für die Proben trägt der Regisseur Ulrich Simon Eggimann. Der Emmentaler spielte auf grossen internationalen Bühnen und ist zum Beispiel heute noch für die Emmentaler Liebhaberbühne tätig. Beim Probebesuch im Mai zeigt sich sein Gespür für die Schauspielerinnen und Schauspieler. Mit viel Humor und Geduld lässt er die Szenen wiederholen und zeigt auch mal selbst vor, wie er sich die Handlung vorstellt.

Anführer der Proteste war Niklaus Leuenberger. Er wurde nach der Niederlage der Bauern in Herzogenbuchsee BE dem Landvogt Samuel Tribole ausgeliefert, enthauptet und gevierteilt. Trotz der militärischen Niederlage der Bauern wurde der städtischen Obrigkeit klar, dass sie von den ländlichen Untertanen abhängig ist.

So kam es kurz nach dem Krieg zu Reformen und Steuer-senkungen, den ursprünglichen Forderungen der Aufständischen. Im Freilichtspiel in Huttwil wird der Bauernführer vom

Bühne frei für den Aufstand der Bauern

Freilichtspiel Im dritten Anlauf konnte das Stück zum Bauernkrieg auf die Beine gestellt werden. Auch ein Profischauspieler wirkt mit.



Lukas Flückiger, Brigitte Fiechter und Beat Graber (v. l.) bei einer Probe des «Burechrieg» in Huttwil BE. BILD: ANINE HUNGERBÜHLER



Die Frauen nehmen eine wichtige Rolle ein. BILDER: ROLF SUTTER, FOTOGRAFICA HUTTWIL

professionellen Schauspieler Fabian Guggisberg verkörpert. Er spielte schon in verschiedenen Schweizer Theatern, aber auch an der Komischen Oper Berlin oder in der Miniserie «Frieden» von SRF und Arte. «Fabien Guggisberg ist das Zugpferd am Stück, das es ausmacht», sagt Flückiger. Denn alle anderen Darsteller sind Laienschauspie-

ler. Das ist speziell. Besonders beeindruckt der grosse Aufwand, den alle in die Aufführung neben ihren privaten und beruflichen Verpflichtungen stecken.

Flückiger arbeitet beispielsweise als Schulleiter und Verantwortlicher Bildung in Huttwil: «Das hat mir aber auch geholfen, Synergien zu nutzen, beispielsweise bei der Raumnutzung in

den Schulgebäuden für die Proben.» Von der Zusammenarbeit mit Fabian Guggisberg ist auch Beat Graber, der als Hauswart arbeitet, beeindruckt. Er hat eine Doppelrolle, so spielt er einen Bauern und einen Bauernführer. «Die Szene, bei der ich gemeinsam mit Fabian Guggisberg auf der Bühne stehe, ist sehr speziell für mich.» Zu Beginn sei ihm be-

sonders aufgefallen, wie rasch der Profischauspieler die Szenen textsicher spielen konnte. «Das hat auch uns angespornt, unseren Text möglichst schnell zu lernen.» Und er ist überzeugt, mit dem richtigen Mindset und wenn sie sich als Laien wie der Profi ganz in ihren Rollen gehen liessen, sei es auch für sie möglich, die Personen nahbar zum Leben

zu erwecken. Im Gespräch mit Beat Graber und Brigitte Fiechter, einer weiteren Schauspielerinnen, ist eine grosse Begeisterung zu spüren für die Produktion. Fiechter sagt: «Wenn ich in die Rolle einer Bäuerin schlüpfen kann, fühle ich mich richtig lebendig.» Vor ihrer Pension arbeitete sie in der Pflege und hat nun mit Theaterproben und Grosskindern ebenfalls volle Tage.

Arbeit der Frauen zeigen

Fiechter spielte bereits vor einigen Jahren an einem Theater in Affoltern im Emmental BE mit. Am «Burechrieg» gefällt ihr besonders die Repräsentation der Frauen. Während sich die Männer für die Aufstände versammelten, schmissen sie zu Hause den Betrieb und kümmerten sich um die Familie. «Es ist unglaublich stark, was die Frauen durchgehalten haben.» Das werde mit dem Frauenchor im Stück sehr gut gezeigt. Denn die Frauen damals hätten sich nicht beschwert. «Für mich als Frau ist es sehr wichtig, deren Stärke jetzt zeigen zu können», sagt Fiechter. Sie selbst ist als Bauerntochter aufgewachsen und sagt, sie wisse, wie es sei, in der Einfachheit zu leben.

Auffallend sind die Kostüme. Sie könnten aus der Zeit des Bauernkriegs stammen. Diese Echtheit macht das Stück für Graber speziell: «Es ist sehr besonders, dass wir echte Geschichten und kein Märchen aufführen.» Alle Kostüme sind eigens für das Stück für alle Schauspielerinnen und Schauspieler massgeschneidert. Wie die restlichen Aufgaben ist auch dies die Leistung einer Freiwilligen.

Beim Probenbesuch Ende Mai blickt Flückiger auch auf Herausforderungen zurück. So sei es schwierig gewesen, eine Ausgeglichenheit zwischen Schauspielerinnen und Schauspielern zu erreichen. «Es haben sich anfangs viel mehr Frauen gemeldet.» Aktuell mache er sich noch etwas Gedanken, wie alle Darsteller und Statisten hinter der Bühne Platz fänden bei der Aufführung. Graber macht sich Gedanken um die Abläufe: «Bis jetzt haben wir die Szenen einzeln geprobt, es ist sicher herausfordernd, die Abläufe richtig einzustudieren.» Ist auch etwas Nervosität vorhanden? Die drei Mitwirkenden verneinen dies und sind sich einig: «Die Vorfreude überwiegt.»



Fabian Guggisberg als Bauernführer.

Informationen

Die Premiere des Stücks findet am Samstag, 5. Juli, statt. Die Aufführungen dauern jeweils von 20.15 bis 22.45 Uhr, durch die gedeckte Tribüne auch bei Regen. Tickets gibt es unter www.burechrieg2025.ch zu kaufen. hun

Impressum

Schweizer Bauer

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft
schweizerbauer.ch

179. Jahrgang

Verbreitete Auflage 27 019 Ex.
Verkaufte Auflage 26 185 Ex.
Monatliche Grossauflage 47 870 Ex.
(WEMF/KS beglaubigt 2024)

Erscheint zweimal wöchentlich,
mittwochs und samstags

ISSN 1420-0546

UID-Nr. CHE-108.142.414

HERAUSGEBER:

OGG, FMA Fachmedien Agrar AG und
Schweizer Bauer Medien AG, Rütli 5,
3052 Zollikofen; Telefon 031 560 76 50
info@ogg.ch/www.ogg.ch

GESELLSCHAFTER:

Fachmedien Agrar AG, Bern; OGG, Bern

Geschäftsführer & Verlagsleiter:

Simon Langenegger

REDAKTION:

Schweizer Bauer, Dammweg 9,
3001 Bern, Telefon 031 330 95 33,
redaktion@schweizerbauer.ch

Chefredaktion: Daniel Salzmann (sal);
stv. Chefredaktor: Adrian Haldimann (hal)

Agenda: Sadia Hug (hug)

Agrarpolitik: Daniel Salzmann (sal), Adrian Haldimann (hal), Raphael Bühlmann (rab), Anine Hungerbühler (hun), Tobias Strahm (tst)

Betriebsführung: Adrian Haldimann (hal), Raphael Bühlmann (rab)

Feld & Stall: Susanne Meier (sum), Bettina Kiener (bki), Seraina Pünter (sep)

Forum: Anja Tschannen (ats)

Landtechnik: Daniel Hasler (dha)

Markt: Zoë Egger (egz), Cyril Nietlisbach (cni), Bettina Kiener (bki)

Regio-Fokus: Cyril Nietlisbach (cni)

Regionen: Jacqueline Graber (jgr), Monika Gerlach (mge), Christian Zufferey (czb)

Extra / Haus & Familie / Menschen / Leben & Geniessen: Julia Spahr (jul), Susanne Künsch (suk), Christine Bieri (cbi), Anine Hungerbühler (hun)

Zeitungsproduktion: Sadia Hug (hug), Adrian Haldimann (hal), Julia Spahr (jul), Daniel Hasler (dha)

Korrektur: Erika Tschannen, Fredy Joss, Miklos Galambos

Online: Reto Blunier (blu); Anja Tschannen (ats), Jacqueline Graber (jgr), Monika Gerlach (mge), Oliver Metzler (ome), Cécile Luterbacher (clu)

VERLAG:

Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
Dammweg 9, 3001 Bern
www.schweizerbauer.ch

Nutzermarkt:

Joshua Amport, Rahel Wyss

Marketing:

Michelle Wüthrich

Werbemarkt: Irene Heynen (Leitung), Mike Fries, Alexandra Fuhrer

ABO-SERVICE:

Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
Dammweg 9, 3001 Bern
Telefon 031 330 95 03
abo@schweizerbauer.ch

Bezugspreise Jahresabonnement:
Gedruckt + E-Paper: CHF 269.– inkl. alle Artikel online

WERBEMARKT:

«Schweizer Bauer»
Dammweg 9, 3001 Bern
Telefon 031 330 95 00,
werbemarkt@schweizerbauer.ch

COPYRIGHT:

Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

AGB:

www.schweizerbauer.ch/agb

Schweizer Mitglied: EUFARM

